

PLUS+ NACH TOD VON MICHAEL VERHOEVEN

## Bamberger Maler Cleff III. erinnert sich an gemeinsame Drehs



Ein Schnappschuss von Regisseur Michael Verhoeven von den Dreharbeiten in den 1970ern. // Cleff III.

von Verena Stephan  
Fränkischer Tag

26.04.2024

TEILEN

**Bamberg** – Cleff III. malt in Bamberg bekannte Persönlichkeiten. Anlässlich des Todes des berühmten Regisseurs erzählt der 77-Jährige, wie er in den 1970ern ohne Schauspielenerfahrung an eine Rolle in einem Verhoeven-Film gekommen ist.

Wie viele andere habe der Bamberger Maler Cleff III. heute im Radio gehört, dass der deutsche Filmregisseur, Drehbuchautor und Filmproduzent Michael Verhoeven nach kurzer, schwerer Krankheit mit 85 Jahren verstorben ist.

„Da kommen natürlich alte Erinnerungen hoch“, sagt Cleff III. Denn der Bamberger ist Verhoeven zu Lebzeiten mehrmals begegnet – und hat vor mehr als 50 Jahren gleich in zwei Filmen des bekannten Regisseurs mitgespielt.



Diese Aufnahme des jungen Cleff III. habe Verhoeven damals gut gefallen. // Cleff III.

„Ich lebte damals in München, war 22 Jahre jung“, erinnert er sich. „Es war die wunderbare Hippiezeit und man hat die Besetzung für einen neuen Film von Michael Verhoeven gesucht.“ Cleff III., optimistisch wie er war, habe dann kurzerhand seine Fotos bei der Filmproduktionsfirma „Rob Houwer“ eingereicht und sei tatsächlich von Michael Verhoeven eingeladen worden.



Cleff III. hat im Verhoeven-Film „Der Bettstudent“ nach dem Roman „Und sowas lebt“ von Finn Søbørg mitgespielt. // Cleff III.

Vorerfahrung als Schauspieler konnte er damals natürlich noch keine vorweisen. „Also erzählte ich ihm, dass ich eine Aufnahmeprüfung für eine Musicalschule in Hamburg bestanden hatte, aber dann die Militärzeit dazwischenkam“, verrät Cleff III.

### Michael Verhoeven: Herzlich und einfühlsam

Daraufhin habe Verhoeven, der als Arzt beim Militär war, mit dem jungen Mann nur noch darüber gesprochen. Cleff III. habe sich so im Film „Und sowas lebt?“ die Rolle von Carsten, dem Filmbruder von Gila von Weitershausen, gesichert. „Ich hatte ein Mordslampenfieber“, sagt er. Doch dann sei alles gut gegangen.

Michael Verhoeven sei sehr herzlich und einfühlsam gewesen und habe sich als sehr geduldiger Filmchef erwiesen. „Ich habe mich in der Aufregung, weil ich ja so unerfahren war, natürlich erstmal dusselig angestellt“, erzählt Cleff III. „Aber dann habe ich schnell gemerkt, dass es ganz normal ist, dass es etliche Wiederholungen gibt.“



Ein alter Zeitungsausschnitt erzählt von Cleff III. als echter Bamberger in einem Verhoeven-Film. // Cleff III.

Erst später stellte Cleff III. fest, dass im gleichen Film auch die „wunderbare“ Hannelore Elsner eine Rolle übernommen hatte. Die beiden hatten sich bei den Dreharbeiten jedoch immer verpasst.

### Verstorbener Regisseur drehte auch in Bamberg

1977 trafen Cleff III. und Michael Verhoeven noch einmal aufeinander, diesmal bei den Dreharbeiten zu „Das Männerquartett“, einem Fernsehfilm nach dem Roman „Das Ochsenfurter Männerquartett“ von Leonhard Frank. Die Dreharbeiten für diesen Film fanden unter anderem in Bamberg statt und so landete Cleff III. eine kleine Rolle als Pastor.



Michael Cleff - genannt Cleff III. - hat sogar aus dem Buckingham Palace Reaktionen auf sein Porträt der Queen bekommen. // Marion Krüger-Hundrup

Auch Verhoevens Ehefrau, Schauspielerin Senta Berger, hat der Bamberger Maler einmal getroffen. Die alten Fotos, die er nun wieder herausgekratzt hat, will er in den nächsten Tagen auch an die Familie von Michael Verhoeven schicken. „Damit sie sich liebevoll an ihn erinnern können“, sagt er.